

„Niemand möchte operiert aussehen“

Der Plastisch-Ästhetische Chirurg Dr. Karl Schuhmann weiß aus Erfahrung, worauf Frauen Wert legen. Das Ergebnis einer Behandlung soll suggerieren, man käme direkt aus einem erholsamen Urlaub.

Wer hierzulande die Dienste eines Plastisch-Ästhetischen Chirurgen in Anspruch nimmt, hat in erster Linie den Wunsch nach einem möglichst natürlichen Aussehen. In den USA sei das anders, weiß Dr. Karl Schuhmann: „Dort haben die Menschen nichts dagegen, dass man ihnen einen Eingriff ansieht und das auch zum Ausdruck bringt. Manche wollen das sogar.“ In Deutschland sei niemand darauf erpicht, auf eine mögliche OP angesprochen zu werden. „Nur auf ein frisches Aussehen. Das Ergebnis soll suggerieren, man käme direkt aus einem erholsamen Urlaub – und nicht vom Chirurgen.“

Der Düsseldorfer Mediziner hat fast 25 Jahre Erfahrung als Plastisch-Ästhetischer Chirurg und Handchirurg. Davon profitieren zum einen die Patienten, die ihn in seiner Praxis in unmittelbarer Nähe der Kö aufsuchen. Vor gut einem Jahr bezog er neue Räume an der Haroldstraße. Hier kann er sich noch besser entfalten als zuvor auf der Kö, wo er in einer Gemeinschaftspraxis arbeitete. Mit der gleichen Intensität kümmert sich Karl Schuhmann um die Patienten, die er in den Augusta Kliniken in Bochum Hattingen betreut. Als Chefarzt der Klinik für Plastisch-Ästhetische Chirurgie und Handchirurgie hat er es in aller Regel mit schwereren Fällen zu tun als in Düsseldorf. Den Spagat meistert er mühelos und weiß ihn zum Wohle der Patienten mit einer ambulanten und stationären Verzahnung zu vereinen. Verschönernde Eingriffe an Gesicht und Körper führt er häufig in der Sicherheit seines perfekt ausgestatteten Krankenhauses durch, hin und wieder auch in einer renommierten Düsseldorfer Privatklinik.

Der Chirurg ist ein Befürworter der Spezialisierung. Zwar beherrscht er selbstverständlich die gesamte Palette seines Fachgebietes und wendet sie auch an, inklusive Straffungen an Bauch und Oberarmen. Dennoch gibt er für sich mit der Brustchirurgie und der Faltenbehandlung im Gesicht zwei Schwerpunkte an. Gegen Altersspuren bietet er als konservative Methoden Unterspritzungen, hoch dosierten Ultraschall und Radiofrequenz-Behandlungen an. „Methoden, die allesamt ihre Berechtigung haben und individuell zum Einsatz kommen. Allerdings stößt man mit konservativen Mitteln auch an Grenzen. Für ein perfektes Ergebnis geht nichts über das Facelift“, versichert er. „Es ist heute auch wieder stärker gefragt. Und das ist gut so.“

Im ersten Moment verwundert das. Hatte man nicht Abstand genommen von dieser vermeintlich „radikalen“ Schönheits-OP und stattdessen auf sanftere Korrekturen im Gesicht vertraut? „Man wechselt ja gerne von einem Extrem ins andere“, antwortet Dr. Schuhmann. „Die Wahrheit liegt wie immer in der Mitte.“ Er erklärt die Vorteile eines Facelifts: „Dabei werden die Alterserscheinungen effektiv behoben. Fettgewebe, das sich abgesenkt hat, rückt wieder an seine ursprüngliche Position und wird fixiert, überschüssige Haut wird entfernt. Damit lässt sich ein nachhaltiges Ergebnis erzielen.“ Unterspritzungen, etwa mit Hyaluron, könnten nur etwas ausbessern und unsichtbar machen, gegen die körperlichen Veränderungen aber im Kern nichts ausrichten.

Dennoch haben konservative Methoden ihre Berechtigung, betont er. „Ein Facelift

beseitigt ja nicht alle Spuren einer Hautalterung.“ Bei Stirn- und Zornesfalten habe Botox nach wie vor seinen hohen Stellenwert, auch bei Fältchen um den Mund oder abgesenkten Augenbrauen könne ein Facelift wenig bewirken. „Deshalb empfehle ich häufig eine Kombination von beidem. Wichtig ist, dass man alle Möglichkeiten zur Verfügung hat und dann je nach Fall entscheiden kann, welche im Einzelfall die beste ist.“

Der erwünschte Trend zur Natürlichkeit drückt sich auch in der Brustchirurgie aus. Wohlgeformt soll der Busen sein, nicht überdimensioniert. Auch hier gibt es wieder einen Unterschied zu dem, was Amerikanerinnen favorisieren. Die Vorliebe, die Lippen zu optimieren, gilt dagegen überall. Auch die Patientinnen von Dr. Schuhmann verlangen unverändert nach einem schön geformten Mund mit prallen Lippen. Und was wollen die Herren, die in vermehrter Zahl zu ihm kommen? Überraschung: Auch sie wünschen sich eine Optimierung ihrer Brust und möchten ihren unwillkommenen „Männerbusen“ loswerden. Das hätte man jetzt nicht gedacht.

Die Arbeit von Dr. Karl Schuhmann hat aber noch eine dritte Dimension – die humanitäre Hilfe. Regelmäßig reist der Chirurg im Auftrag von „Interplast“ nach Bangalore in Indien, wo er überwiegend die schmerzhaften Narben von Verbrennungsoffern operiert und ihnen dadurch neue Lebensqualität verschafft. Mediziner mit seiner Expertise werden dort dringend gebraucht. Für ihn ist es ein Herzensanliegen. GO ■